



SIK ISEA

Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft
Institut suisse pour l'étude de l'art
Istituto svizzero di studi d'arte
Swiss Institute for Art Research



Mollet, Jörg, *Rhizom*, 2006, Mischtechnik auf Papier, 26 x 40 cm (Bildmass), Kunstmuseum Solothurn

Bearbeitungstiefe

■■■■□

Name

Mollet, Jörg

Lebensdaten

* 15.6.1946 Olten

Bürgerort

Schnottwil (SO)

Staatszugehörigkeit

CH

Vitazeile

Maler und Zeichner. Mischtechniken. Weltreisender

Tätigkeitsbereiche

Malerei, Mischtechnik, Zeichnung, Druckgrafik, Plastik, Skulptur

Lexikonartikel

Wächst in Olten auf. Der Vater ist Mathematik-, die Mutter Sprach- und Musiklehrerin. 1966–1970 Ausbildung zum Zeichenlehrer an der Schule für Gestaltung in Basel, mit Zusatzschwerpunkten in Lithografie, Fotografie und Filmgrafik. Beteiligt sich an der 68er-Bewegung. 1971–73 Aufenthalt in Indien und Nepal. Bekanntschaft mit Eberhard Fischer vom Museum Rietberg, Zürich. Studium indischer Volkskultur. 1973 Rückkehr in die Schweiz. Heirat. Betreibt in seinem Wohnhaus in Lostorf die Galerie Cheibengraben. Unterrichtet in Olten. Verweigert die Produktion kommerzieller Kunst. Wird Aktions- und Performancekünstler. Zeichnet Tagebücher. 1984 Ausstellung im Kunstmuseum Solothurn. Initiant des Vereins *Kunst im Hammer* in Olten (1984–85). Aus Zeichnung wird Malerei. 1986–87 Ausstellungsbeteiligungen in Taiwan und Japan (Taipei Fine Arts Museum; Hara Museum of Contemporary Art, Tokio). 1987 erste Sahara-Reise. 1987–1990 Lehrauftrag an der Schule für Gestaltung in Luzern. 1988 Preis für Malerei des Kantons Solothurn. 1989

Einzelausstellung im Kunstmuseum Olten. Ab 1990 mehrere Kunst am Bau-Aufträge. Auseinandersetzung mit dem Taoismus. 1993 Lehrauftrag an der Universität Jiangnan in Wuhan (China). Einzelausstellung im China Museum of Art, Peking. Nach Rückkehr Scheidung und Wohnsitznahme in Solothurn. Reisen in die Sahara (2002), nach Südalgerien (2003), Mali (2005) und Libyen (2005, 2006). Initiant des Instituts für digitale Kultur (IDK) in Solothurn; Ausstellungen im Bereich der Neuen Medien. 2005 Internetprojekt zu Felszeichnungen in Libyen (mit Schriftsteller Aurel Schmidt [geboren 1935]).

Orientiert sich um 1968 an Robert Rauschenberg und an Strömungen wie Fluxus, überträgt kritische Zeitungsbilder auf Papier und übermalt sie. In den 1970er-Jahren werden der innere und äussere Körper, die emotionale Befindlichkeit, zum Motiv und zum Ort der Wahrnehmung des Lebens. Frei flottierende, oft expressiv-körperliche Zeichnungen mit Tagebuchcharakter werden dominant. Ab 1976 schreibt er den Körper und seine Zeichen in den öffentlichen Raum ein, mit Aktionen wie *Ri d'Auri*, Felsenmalerei in Cavigliano, oder installativen, oft mehrtägigen Performances wie *Brandplatz für Antipoden* (1980, Aare, Olten) oder *Parsenturm* (1981, Rathausplatz, Bern). Ab Mitte der 1980er-Jahre tritt Mollet als Maler auf; seine Grossformate auf Leinwand behalten aber den zeichnerischen Charakter bei. Sie schaffen mit expressivem, männlichem Gestus (Sehnsuchts-)Räume zwischen Figürlichkeit und Abstraktion. Unter dem Einfluss Japans verstärken sich der Formwille und die Betonung des Raumes. Entscheidend ist ab 1992 die Verwendung des weissen, strapazierfähigen japanischen Shoji-Papiers. Es erlaubt, durch beidseitiges Bemalen Licht und Raumtiefe zu erreichen; im übertragenen Sinn westliches und östliches Denken zu verbinden. Farbe als Energieträger wird bedeutsam. Die in den Raum gehängten Bilder tragen nun Titel wie *Leib-Raum-Gelb* oder *Leib-Raum-Rot*. Um 1996 verstärkt sich der Einfluss der als Verankerung seit jeher mitgeführten Fotografie. Die Bilder werden architektonischer, reduzieren sich auf Schichtungen horizontaler und vertikaler Raumbänder unterschiedlicher Beschaffenheit. Unter dem Einfluss von Afrikareisen verbinden sich räumliche und soziale Momente; Muster von Textilfragmenten (Algerien) respektive Felszeichnungen (Libyen) werden als Tintenstrahlprints oder in Digital Airbrush-Technik aufs Papier übertragen und in Bezug zur Malerei gesetzt respektive übermalt. Sie schliessen den Kreis von den Collagen der späten 1960er-Jahre über die Sammlung indischer Textilien (1971–73), die inneren und äusseren Körperbilder (ab 1984) bis zu den Licht- und Farbräumen der 1990er-Jahre.

Werke: Deitingen, Therapiezentrum Im Schache, *Phönix und Orion*, Lichttürme, 1999–2000; Derendingen,

Raiffeisenbank, *Lichtgarten*, Hinterglasbild, Mischtechnik, 2006; Kunstmuseum Olten; Olten, Städtisches Strandbad, *Südliche Zeichen*, 8 Skulpturen, Betonguss, 1990; Kunstmuseum Solothurn; Solothurn, Kantonale Sammlung; Solothurn, Franziskanerkirche, *Cantus firmus*, Innenraumgestaltung mit Adelheid Hanselmann, 1996; Wangen bei Olten, Alters- und Pflegeheim Marienheim, Gesamtkonzept für Aufenthaltsräume, *Bob Haley*, dreiteiliges Wandbild, Acryl auf Shoji-Papier, 1997–99.

Annelise Zwez, 2007

Literaturauswahl

- *Doch. Ein Brückenprojekt. Grenzen. Zeiten. Räume.* Biberist, Schlösschen Vorder-Bleichenberg, 2015. Essays: Urs Jaeggi [et al.]. Biel/Bienne: Edition clandestin, 2015

- *Als ob. Vergessene Zeit, erinnerte Zeit.* Hrsg. von Maryna Markova und Jörg Mollet. Biel: Edition Clandestin, 2015

- *Jörg Mollet. Fließende Räume.* Kunsthaus Grenchen, 2009. Texte: Eva Inversini und Alice Henkes. Grechen, 2009

- *Jörg Mollet. Dem Sehen einen Körper geben.* Texte: Stefanie Dathe, Cornelia Dietschi und Letizia Schubiger. Basel: Friedrich Reinhardt, 2003

- *Jörg Mollet. Nachklang.* Hrsg.: Galerie Carla Renggli, Zug; Text: Cornelia Dietschi. Zug, 2001 [erscheint anlässlich der Ausstellungen in der Luzerner Kantonalbank und in der Galerie Carla Renggli, Zug]

- *Jörg Mollet. Leib und Raum. Bilder, Zeichnungen.* Wuhan Exhibition Hall; Beijing, China Museum of Art, 1993. Textbeiträge: Elisabeth Gerber, Peter Jeker und Robert Th. Stoll. Olten: Roven, 1993

- *Jörg Mollet. Werke aus den Jahren 1986-1988.* Kunstmuseum Olten, 1989. [Texte:] Sigmar Gassert und Peter Killer. Olten, 1989

- *Constellations. Aspects of Contemporary Swiss Art.* Kunsthalle Basel, 1987-88. [Beiträge:] Jean-Christophe Ammann [et al.]. Basel, 1987

- *Jörg Mollet - Christof Schelbert. Zeichnungen.* Kunstmuseum Solothurn, 1984. Hrsg. vom Kunstverein Solothurn; Texte: Peter Killer. Solothurn, 1984

- *Brandbericht. Jörg Mollet - Beat Zoderer.* Lostorf, Galerie Cheibengraben, 1980. Lostorf, 1980

Website

<http://www.joergmollet.ch/>

http://www.sokultur.ch/html/kulturschaffende/detail.html?q=&qs=1&qs2=1&artist_id=1778

Verweise

[MAMO Agentur für Erinnerungsarbeit](#)

Direktlink

<http://www.sikart.ch/kuenstlerinnen.aspx?id=4003165&lng=de>

Letzte Änderung

17.11.2020

Disclaimer

Alle von SIKART angebotenen Inhalte stehen für den persönlichen Eigengebrauch und die wissenschaftliche Verwendung zur Verfügung.

Copyright

Das Copyright für den redaktionellen Teil, die Daten und die Datenbank von SIKART liegt allein beim Herausgeber (SIK-ISEA). Eine Vervielfältigung oder Verwendung von Dateien oder deren Bestandteilen in anderen elektronischen oder gedruckten Publikationen ist ohne ausdrückliche Zustimmung von SIK-ISEA nicht gestattet.

Empfohlene Zitierweise

AutorIn: Titel [Datum der Publikation], Quellenangabe, <URL>, Datum des Zugriffs. Beispiel: Oskar Bätschmann: Hodler, Ferdinand [2008, 2011], in: SIKART Lexikon zur Kunst in der Schweiz, <http://www.sikart.ch/kuenstlerinnen.aspx?id=4000055>, Zugriff vom 13.9.2012.